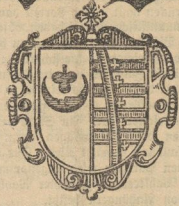


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Altkirch, Gommeln und Gäditz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Kopfszeile oder deren Raum Pfg., die 3spaltige Reklamszeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1.—, frei Haus durch Boten 1,05, durch die Post 1,08 Mark. — Anzeigen: Petit-Zeile 10, Auswärtige 15, Reklamszeile 30 Pfennige.

Nr. 26

Remberg, Sonnabend, den 29. März 1924.

26 Jahrg

Reichstags- und Stadtverordnetenwahlen.

Die Wählerliste für die Stadt Remberg liegt vom 30. März bis 14. April während der üblichen Geschäftszeit zu jedermanns Einsicht aus. Einprüche sind mündlich oder schriftlich bis zum Ablauf der Ansetzungsfrist bei uns anzubringen.

Remberg, den 28. März 1924
Der Magistrat.

Freibankverkauf.

Sonnabend, nachmittag von 5 Uhr an:

Rindfleisch

in rohem Zustand. — Bund 40 und 30 Pfg.

Remberg, den 27. März 1924.
Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 28. März

* Dem Gsang. Prekberband für Deutschland, der Reuterie der 32 evangelischen Prekberbände der einzelnen Provinzen und Landesteile ist als Anerkennung seiner bedeutenden Arbeit eine Kirchenlokale bewilligt worden, die in der Provinz Sachsen Sonntag Ältare, den 30. März, eingeweiht werden soll. Die weitverbreitete Arbeit, die der EPD auf dem Gebiete des Gsang, Schrifttum, besonders der Pässe, der Schulfeste und der Eckerhöfe, sowie der Volksbildung leistet, zu der jüngst der Gsang, Licht- und Feiernabend getreten ist, ist bekannt und verdient die Teilnahme und Mitarbeit weiterer Kreise, damit der Diszipliniertheit des evangelischen Deutschlands stark und einheitlich zum Ausdruck kommen kann.

* Die Militärrentenabklärung erfolgt Sonnabend, den 29. März vormittags. Die Rentenscheinträger seien darum erinnert, die Jahresbeiträge mitzubringen.

Verein der Remberger in Berlin.

Auch die Märzversammlung war wieder von etwa 100 Zuhörern besucht, die in gemüthlichem Beisammensein bei

Tanz und lustigen Vorträgen den Abend verbrachten. Die Landesamtsnachrichten und sonstige Mitteilungen aus Remberg wurden verlesen und manche alten Jugenderinnerungen aufgeführt.

Die nächste Versammlung mit Tanz findet am Sonnabend, den 5. April, abends 7 Uhr im Luisenstädtischen Klubhaus, Annenstraße 16 statt. In dieser Versammlung wird auch ein Ausflug besprochen werden, der am Karfreitag veranstaltet werden soll. Die Mitglieder werden gebeten, die Beiträge mit monatlich 50 Pfg. vom 1. Januar 1924 ab in der Verlammlung oder an Landmanns Hanne-mann, Berlin N 113, Charlottenstr. 1, zu zahlen.

Städtische Nachrichten.

Sonntag, den 30. März (Erlare)

Kollekte für den evangelischen Prekberband für Deutschland.

1. Remberg.

Vorm. 10 Uhr: Konfirmations- und Abendmahlsfeier.

Propst Meyer.

2. Gommeln.

Vorm. 10 Uhr: Konfirmations- und Abendmahlsfeier.

Archid. Schulze.

Persil bleibt Persil
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Jägertabak	10 Pfd.	12
Zigaretten Shag	10 Pfd.	25
Schwarz. Kraus.	10 Pfd.	22
Flor de Brasil Zigarette	%	6
Salem Gold	500 Stück	15
Goldg. Zigaretten	100 R.	15
Nordh. Kautabak	100 R.	12
gar. rein. Tabak	Rachagum franzo.	
Zigarennorn.	Pirna	

Beachten Sie meine Schaufenster

Ustein-Schnittmuster

Beginn Freitag, den 28. März 1924

Grosser Quartals-Verkauf

Besonders billige Angebote:

Seidenstoffe

Crepe de chine, 100 cm breit, in vielen Farben Meter 8,50
Wäscheide, basifarbig Meter 4,20

Kleiderstoffe

Kinderkleiderstoff, schottisch Meter 1,95
Popeline, reine Wolle, ca. 105 cm breit, groß. Farbsortiment, Mtr. 4,95

Baumwollwaren

Wäschestoff, kräftige Ware, 80 cm breit, Meter 0,70
Bandstreifen, zu Bettbezügen, Deckbettbreite m 2,45, Kissenbreite m 1,60

Möbelstoffe

Divandeeke, bedruckt, 140/285 cm Meter 19,50
Möbelcreppe, für Vorhänge und Kissen Meter 1,65

Waschstoffe

Ein Posten Baumwollmusseline bedruckt, hübsche Muster, Meter 0,95
Musseline, reine Wolle Meter 2,10

Damen- und Kinderhüte

Regenhüte in verschiedenen Farben 3,00
Kinderbordenhut hübsch garniert 6,50, 5,00

Elegante Damenhüte in großer Auswahl

Umpréhüte

Umarbeitungen

in eigenen Atelier

Berren-Artikel

Schillerkragen weiß und gestreift 0,90
Selbstbinder, gestreift 1,75, 0,95

Damen-Konfektion

Covercoat-Jacke flotte Form 14,50
Damen-Mantel, Donald, hübsch verarbeitet 19,50, 14,50

Grosse Auswahl in Handarbeiten und Stickmaterial

Bettledern neu eingetroffen! Schlafdecken, grau Stück 2,65

Trikotagen

Unterhosen, stark gestrickt Größe 3 Paar 2,80
Netzjcken für Herren 1,45, für Damen 0,95
Knabenschwitzer in vielen Farben 1,05 0,95

Handschuhe

Zwinnhandschuhe für Damen und Herren Paar 0,90

Besonders preiswert Lederhandschuhe für Damen, 2 Knöpfe, Paar 4,95

Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz Paar 0,90, 0,55
Herrensocken Paar 0,80, 0,50

Berufskleidung

Schlosseranzüge, blau Jacke, Hose, je 3,75
Breecheshose, gut verarbeitet Paar 12,00

Wittenberg :-: Max Salzman :-: Piesteritz

Der Aufmarsch der Parteien.

Der Aufmarsch ist crescendo im Gange. Der als Spitzenkandidat wieder in Oberfeld aufgestellte Reichstagsler M a r z hat in einer Rede die der Zentrumseinstellung gleichlaufende Haltung der Regierung weit eher als Verleumdung, denn als Erfüllungspolitik gegenüber dem Verfaller Vertrags bezeichnet, damit die Stellung der Mittelparteien umschreiben und die Rechte ermahnt, sich mit ihren Befreiungswünschen in den Grenzen der Möglichkeiten zu bewegen. Das Zentrum muß sich, wie der Kandidat zugab, zur Durchführung seines Programms nach Ranggenossen umsehen und ist bereit, mit jeder Partei zusammenzuarbeiten, die zum Segen der Gesamtheit und des einzelnen mitzuwirken gewillt ist. Das ist ein Ruf zur Einigung. Wird er gehört werden?

Einstweilen ist davon wenig zu spüren. Selbst im Zentrum waren unlängst Wählergruppenbestanden nach links unvereinbar, und wenn es auch der geistlichen Führerschaft gelang, den auffassenden Riß zu schließen, ist damit noch nicht das letzte entscheidende Wort an der Wahlurne gesprochen. Deutlicher wird die Spaltung im deutsch-nationalen Lager; sie besteht schon seit dem Tage, wo die Deutsch-völkische Freispartei sich als selbständige Partei auftrat und das Banner des Reichsradikalismus aufspannte. In ihrem Wahlspruch vertritt die Deutsch-nationale Volkspartei zwar, „deutsch-national heißt deutschvölkisch sein“, doch dürfte sie dabei nicht überall auf Zustimmung zu rechnen haben. Ihr Ziel ist einigstänbenermaßen eine Zusammenziehung des Reichstags, die jede Regierungsbildung ohne die deutsch-nationale Partei vereitelt, also die Mittelparteien und die Linke so schwächt, daß sie mit dem Zentrum zusammen nicht eine Mehrheit erreichen. Im Württemberg hat sich zu diesem Zweck bereits ein vaterländisch-völkischer Block auf Anregung der Württembergischen Deutsch-nationalen Bürgerpartei gebildet; ob ähnliche Bestrebungen in anderen Ländern in Fluß geraten sind, ist zurzeit nicht ersichtlich. Aber wenn sich die Deutsch-nationalen kaum der Union hingeben werden, die Deutschvölkischen für sich zu gewinnen, erwarten sie doch auf Kosten der Deutschen Volkspartei Wahlergebnisse zu erzielen.

Diese Partei trennt an Uneinigkeit. Schon als im vorigen Jahre von einer nationalen Diktatur die Rede war, schloß sie daran der Name des Abgeordneten Geisler, der der Partei den Rücken fehren mußte, und selbstern verabschiedete sich von ihr die Abgeordnete Wacker und Lesner, und schließlich wurde die bürgerliche Sammlung gebildet durch den Plan, eine Nationalliberale Vereinigung, bestehend aus dem rechten Flügel der Partei, innerhalb dieser zu schaffen. Stresemann als Führer der Partei hat sich dagegen gewendet, und man kann nicht leugnen, daß in diesem Zeitpunkt ein Heroverfahren von Gegenseiten, mögen sie noch so begründet sein, wahlrechtlich schwerwiefiger Art zur Folge haben müßte.

Falls jedoch, wie es den Anschein hatte, in der demokratischen Presse Hoffnung auf einen Parteierfolg gesetzt wird, dürfte die Rechnung nicht stimmen. Die Demokratische Volkspartei leidet an Mangelhaftigkeit. Ein Teil ihrer Presse benutzte das radikale Fahnenwort und gebärdet sich nahezu sozialdemokratisch, während ihre Abgeordneten die mittlere Linie innehalten. So der von Partei wegen in Bremen als Wahlredner vorgesehene Reichswehrminister Dr. Geßler. Aber auch dieser befruchtete die Wählergeier seiner Herrschaft nicht vollständig, denn sie hätte gern eine deutliche Abgabe an den Marxismus und eine offene Stellungnahme zur Kriegsschuldfrage vernommen. Nicht, daß der Minister etwa mit der Sozialdemokratie liebäugelt hätte, aber seine Anhänger lassen vielfach die Verführung der Grenzlinie nach links vermischen, und das wird ihnen in Tagen, wo die Parole „Gegen den Marxismus“ abgegeben wird, verübelt.

In offenerbarer Verlegenheit beim Aufmarsch im Welfenfrontenkampf befindet sich die angeblich Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutsch-

lands. Teils kam sie von dem Gedanken an die Große Koalition nicht lassen, teils wird sie von ihrem linken Flügel molestickt, weil dieser, trotz aller kommunistischen Zusätze, dem Platonism einer reinen Arbeiterregierung nachjagt und unter Verleumdung aller Parteiführer die dem Kommunismus geborenen Wahlen hat. Dem Parteilager davon wird vorausgesetzt, die kommunistische Partei haben, obgleich auch sie weit entfernt ist, ein Bild der Geschlossenheit zu bieten.

Der aufgeregte Reichstag setzte sich aus 117 Parteien zusammen; ob diese Zahl vermindert wird, ist fraglich. Die Regierung hat diese Zahl nicht respektiert, indem sie gemäß dem neuen Reichswahlrecht die Bedingungen für die Kreiswahlvorschlüsse erleichtert hat. An Stelle der von 500 dafür erforderlichen, sollen fortan 20 genügen, wenn das Vorhandensein von 500 glaubhaft gemacht wird. Für die im Reichstag bisher vertretenen Parteien wird angenommen, daß ein von ihnen in einem Wahlkreis eingereicherter Wahlvorschlus die geforderte Zahl von Wählern besitzt.

Aus der Wahlbewegung.

Reichstagswahl in Oberfeld.

Reichstagsler Marx Freitag Sonntag in Oberfeld in der Stadthalle in einer öffentlichen Versammlung, mit der die Zentrumspartei des Wahlkreises Düsselhorst, die den Reichstagsler an die Spitze der Kandidatenliste gestellt hat, die Wahlbewegung eröffnete. Der Reichstagsler führte u. a. folgendes aus: Eine deutsche Partei allein vermag die ungeliebten Aufgaben, die die Zukunft bringen wird, nicht zu meistern. Deshalb muß auch das Zentrum sich nach Bundesgenossen umsehen, die gemeinsam mit ihm das eine große Ziel der Rettung von Volk und Vaterland erstreben. Wer sollen diese Bundesgenossen sein? Wir sind bereit, mit jeder Partei zusammenzuarbeiten, die mit uns positive Arbeit zu tun hat. Wir sind bereit, die Einzelnen zu leisten gewillt ist. Damit glauben wir, wenn vielleicht auch nicht international, so doch ganz gewiß echt national zum Behalten von Volk und Volk tätig zu sein. Nationale Politik ist unserer Überzeugung nach auch die Geschlossenheit, die Einheit des Reiches zu schaffen, und zu sichern auf dem Boden der in Weimar beschlossenen Verfassung. Ein Verbrechen begeht, wer es unternimmt, gewalttätig oder widerrechtlich die Verfassung zu stützen. Jeder, der sich jeder Versuch, auf nicht gesetzmäßigen Wege unsere verfassungsmäßig festgelegte Staatsform zu ändern.

Wahlminister Stresemann

sprach auf einer Tagung der Deutschen Volkspartei in Darmstadt; aus seinen Ausführungen sei das Folgende wiedergegeben: Außenpolitik ist unsere ganze Arbeit bisher eine Single war es nicht gemeint. Wenn einem Volk die Gewalt der Waffen nicht zur Verfügung steht, muß man auch den Mut haben, die Konsequenzen daraus zu ziehen, wenn dies zunächst auf unpopuläre Weise. Der Verfaller Vertrag sei in vielen Beziehungen, z. B. in den Forderungen des letzten Ultimatum, unüberwindlich; aber er warne davor, zu glauben, daß man eine Änderung der Verhältnisse durch die Zerstückelung des Reiches erzielen könne. Der Minister wandte sich gegen den Vorwurf, daß er seine Politik auf eine alleinige Verständigung mit Frankreich eingestellt habe.

Der Wahlaufmarsch der Deutsch-nationalen.

Die Deutsch-nationale Volkspartei tritt jetzt mit ihrem Wahlaufmarsch an die Öffentlichkeit. In ihm heißt es unter anderem:

Wir wollen frei sein, wie die Völker waren! Diese Forderung steht am Anfang und Ende aller deutsch-nationalen Politik. Frei von äußere Fremdherrschaft, frei von Marxismus und frei von dem mit dem Marxismus allezeit verbundenen Judentum! Der Rhein ist Deutschlands Etzema, nicht Deutschlands Grenzma. Das Ziel des deutschen Selbstbestimmungsrechtes ist frei: Das von Donau bis zum Belt ein Volk, ein Reich, ein Kaiser!

Partei zu den Grundfragen der deutschen Verfassung, wie sie Bismarck einst von Preußen aus schuf. Erhebe den alten Sess und seinen Weiser. Holz auf die deutsche Vergangenheit, lassen wir nicht von ihrem Wahnsinn. Der schwarze weiß-rot! Wir fordern das christliche Schulgesetz, das im alten Reichstag begraben liegt. Kampf gegen die Herrschaft und den jersenden Geist des Judentums auf allen Gebieten.

Deutsch-national sein heißt deutschvölkisch sein. Geh die Berufsbeamten, deren Stellung und Lebenshaltung zu sichern ist. Fort mit den Eingridungen, denen nur die Parteilager den Weg zur Beamtenlaufbahn erschloß. Die Not des Vaterlandes verlangt vermehrte Arbeitsleistung, die durch den freiwilligen Ausstieg zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und deren Zusammenwirken in Arbeitsgemeinschaften gehoben werden muß. Die Erhaltung der Arbeitskraft und Lebensfähigkeit des Volkes ist jeder Sozialpolitik oberstes Gesetz. Aber mit uns denn auf reines deutsches Volkstum gegründeten, christlichen, sozialen und monarchischen Staat will, ist uns willkommen als Mitkämpfer für die große deutsche Rechte. Wahl Schwarz-weiß-rot, das ist deutschnational!

Parteilager der Demokratischen Partei.

Reichsminister a. D. Koch und Reichstagsabgeordneter Erlenz sprachen gelegentlich des demokratischen Wahlkreisparteiess in Oberfeld im evangelischen Vereinshaus. Reichsminister a. D. Koch erörterte in einflussreicher Rede die Politik der Demokratischen Partei gegenüber den Agitationsfragen und wandte sich insbesondere auch gegen die Kriegsschuldfrage. Redner polemisierte insbesondere auch gegen die sozialdemokratische Politik, die in ihrem vielfachen Zusammengehen mit den Kommunisten dem demokratischen Gedanken großen Schaden zugefügt habe. Darauf sprach der Abgeordnete Erlenz, der besonders betonte, daß die Denkhaltung im Reichstunde und Wählerkreis von mehrer Reichstagsler erfüllt sei. Sie habe keinerlei partikularistische Interessen. Das befehle Gebot sei die deutsche Sache. Der Kampf für die Demokratie, für die Arbeitsgemeinschaft und Volksgemeinschaft und für die Weisheit sei das große Banner der demokratischen Bewegung in Deutschland.

In Sachfen

wurde eine neue Partei, die Evangelische Partei in Sachfen gegründet, die als Spitzenkandidat für die Reichstagswahl im Wahlkreis Orlamünde den Landgerichtsrat Professor Dr. Müller aufstellen will. Die neue Partei ist eine Gründung der christlichen Elternbewegung.

Der Schah von Persien abgesetzt.

Sein zweijähriger Sohn wird Herrscher. Wie aus Teheran gemeldet wird, hat das Parlament in seiner gestrigen Sitzung den gegenwärtigen Schah von Persien abgesetzt und an seiner Stelle seinen Sohn, der jetzt zwei Jahre alt ist, zum Schah ausgerufen. Während der Minderjährigkeit des neuen Schahs wird ein Regent die Regierung führen. Es war zunächst die Absicht der Oppositionspartei gewesen, die Republik auszurufen, und das Parlament war zu diesem Zwecke zusammengetreten. Der Schah war entlassen aber ein solcher Widerstand bei der Öffentlichkeit und beim Volk, daß die republikanische Absicht gescheitert wurde. Den ganzen Tag über waren zahllose Menschenmassen auf der Straße, und als das Parlament zusammentrat, fanden ungeheure Menschenmengen vor dem Gebäude. Gegner der republikanischen Partei drangen in den Sitzungssaal und protestierten gegen die Einführung des republikanischen Systems. In dieser Zwangslage entschied sich das Parlament für die Wählung des Schahs und für die Ausrufung des zweijährigen Prinzen zum Herrscher.

Manon Einders.

Originalroman von Marie Perle.
Mit einem Schreierwerk von Manon aufgetragen und die noch Dagobert die Absicht eraten, ist sie entflohen. Frau Seefeld erriet leicht, daß aufwärts wie immer an seinem gefunden Verstand. Auch sie küßt einen leisen Schrei aus, dann ruft sie heilig und erklart: „Mit solchen Mädchen verlohnen Sie mich gefälligst, Herr Hergenhof; ich glaube Ihnen kein Wort mehr.“
Nach mündet sie sich und will hastig davonstreiten, doch Dagobert verhindert dies mit den Worten: „Hören Sie mich an, Frau Seefeld, ich bitte darum!“
Vor dem ersten, frischen Blick dieser grauen Augen bekommt sie den Scheitelpunkt. Wie unglücklich ist sie noch da als Dagobert heilig fortfährt: „Manon und ich, wir beide hatten bisher eine Geliebte, uns auszusprechen, deshalb suchten wir heute den Wintergarten an. Das Sie meinen Worten nicht lauer und blöden Worten schenken können, woher mich ja keineswegs, aber dennoch verlohne ich Ihnen auf Ehrenwort, daß ich die Wahrheit sprache, Manon Einders wurde vor Gott und der Welt mein Weib. Es ist hier nicht der Ort, Ihnen den ganzen Zusammenhang zu erklären; denn bestimmte Umstände zwingen mich, Manon zu heiraten; aber mögen Sie die Gründe, Ihnen jeden gewöhnlichen Aufschluß zu geben. Sie werden dann ja einsehen, daß Sie uns mit Ihren Verleumdungen lauer.“
„Ich kann das eben Gehörte noch nicht fassen und begreifen, lieber Dagobert; aber Ihrem Ehrenwort muß ich glauben, und ich freue mich, daß meine Zweifel an Ihrer Ehrhaftigkeit unbegründet sind. Es hätte mir sehr wehe getan, hätte ich mich in Manon getäußt, denn ich habe sie sehr lieb gewonnen.“
Dagobert lächelt leicht. „Wenn Sie alles erfahren haben, dann erst werden Sie Manon recht lieb haben müssen. Sie ist ein edles, hochbegabtes Weib. Aber nun gestalten Sie mir wohl die Frage: „Wie kommen Sie dazu, uns gerade hier zu finden?“
Frau Seefeld aber hat Dagobert an, als zweifelte sie gar nicht an dem Besinnen: „Charlotte küßte mir zu, daß

Sie beide schon eine ganze Weile den Saal verlassen hätten; ich möchte doch mal nachsehen, ob nichts passiert ist. Sie selbst können wegen des Tages nicht abkommen. Sie schien so in Aufregung, daß ich mich sofort entschloß, Euch zu suchen.“
Ein unwilliger Zug breitet sich über Dagoberts Gesicht. „Ihre Mitteilung klingen die Freulein Charlotte zur Genüge. Nun, sie wird jedenfalls sehr erstaunt sein, wenn sie meine Enthüllungen hört.“
„Eigentlich tut mir Charlotte leid, sie wird eine große Hoffnung getragen müssen. Für das solche Mädchen eine schwere Enttäuschung!“
Dagobert zuckte die Achseln.
„Ich habe nichts getan, die Hoffnung zu machen. Zudem ist, bei dieser Art heineswegs ihr Herz beteiligt, sondern mit der Versicherung, daß ich eine Heirat mit mir erwidert. Es wird sich schon jemand finden, der den gewöhnlichen Preis für ihre Schönheit zahlt.“
„Wie hat Sie in Ihrem Urteil sind, Dagobert! Und dennoch sind Sie auch nicht ohne Schuld. Weshalb sagten Sie Charlotte nicht, daß Sie verheiratet sind? Das hätte jeder Veränderung von vornherein die Spitze abgebrochen.“
„Ich wollte vorher mit Manon sprechen, sie aber entzog sich immer, und wenn ich einmal im Zuge war, dann wurden wir gestört.“
„Ich bin sehr gespannt auf Ihre Verleumdung. Ich kann mir wirklich nicht erklären, wie Sie zu einer Frau gekommen sind.“
„Auf langwierige Art allerdings nicht, das kann ich Ihnen heute schon sagen.“
Manon ist, als sie fluchtartig den Wintergarten verlassen, auf ihr Zimmer geeilt und hat den Koffer vorgeschoben. In sich zusammenfassend ist sie dann in einem niedrigen Korridor, die über sie beschleunigt. Ein Obdient ist es, der alle anderen betritt, und der sich nicht niederzwingen läßt: „Fort von hier, fort, gleichwohl noch, nur nicht noch einmal vor jenen Menschen erscheinen müssen, die mit lächelndem Spott auf die zertrümmerte Frau blicken werden, die, weil sie die

Schü-Li

Sonntag, den 30. März

Abends punkt 8 Uhr

Der überaus spannende Sensationsfilm der „UFA“



DIE VOM ZIRKUS



aufsehenerregendes Zirkusdrama in 6 gewaltigen Akten

Ein Film voll spannender Momente. — Unter andern: Grosser Zirkusbrand. — Unglücksfall im Bärenzwinger.

! Chaplin hat 'nen Dalles!

In der DIELE nachmittags 4 Uhr das beliebte Kaffee-Konzert
feine Conditorei-Spezialitäten mit neuen Schlagern

Dienstag, den 1. April, abends 8 Uhr öffentliche Volksversammlung

in der „Weintraube“.
Sehr Sondergerichtsdirektor Brodant, Gehmisch, spricht über das Thema:
Für die deutsche Reichseinheit.
Deutsche demokratische Partei.

Erklärung.

Wie uns mitgeteilt wurde, wird von unkontrollierbarer Seite das Gerücht verbreitet, die Bezirksleitung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands habe im Einverständnis mit den Vertretern des Arbeitgeberverbandes für die Zeit ab 1. 1. 1924 die Durchführung der verlängerten Arbeitszeit, wie Arbeitsanfang, Pausen, Bezahlung usw. festgesetzt. Derartige Anschläge sollen auch auf den Westen mit den Unterzeichnern Besichtig — Reddigan zum Ausdruck gebracht worden sein.

Wir erklären hierdurch, daß weder eine mündliche, wie schriftliche Vereinbarung im obigen Sinne zwischen uns und dem Arbeitgeberverband erfolgt ist, und daß voll Anschläge beim. Gerüchte hierüber eine glatte Unmöglichkeit darstellen. Wo Anschläge im obigen Sinne gestiftet wurden, stellen sie eine glatte Verleumdung dar und bitten wir die Bergarbeiter, uns diese Werke mitzuteilen, damit wir eine gerichtliche Klagestellung herbeiführen können.

Verband der Bergarbeiter Deutschlands Bezirksleitung Halle

Behrens Reddigan

Ans Anlaß dieser Erklärung findet am Sonntag den 30. März nachmittags 2 1/2 Uhr

in Kemberg in der Goldenen Weintraube eine grosse öffentliche Bergarbeiter-Versammlung

statt, wozu alle im Verband Beschäftigten eingeladen sind.

- Tagesordnung
1. Richtung und Bahnhalt bei dem letzten Bergarbeiterkampf.
Referent: Karl Garbe-Vogum.
2. Ansprache.
3. Beschlüsse.

Der Einbehalter.



**Saaterbsen
und Saatwicken**
empfiehlt Friedr. Jaenicke,
Bergwig.

Empfehle:
Prima Rindfleisch
" Schweinefleisch
" Kalbfleisch
" Hammelfleisch
Knoblinder und
ff. Bockwurst
in bekannter Güte
Ernst Bachmann

2 junge Hunde
(starke Junghundrassen), 8 Wochen alt,
hat abgegeben F. G. Glanbig
Pa. Ziegenfleisch
Pfund 50 Pf.
verkauft Richard Müller

Konfirmationskarten empfiehlt in grosser Auswahl Richard Arnold.

Zum Sonntag
empfehle
in feinsten Qualität
Torten
verschiedener Art
Ia. Kaffee- u. Teegebäck
in reicher Auswahl
Sandtorte - Königsuchen
hochfein im Geschmack
Konfekt - Pralinen
Ernst Wend
Bäckerei - Conditorei

Empfehle in Flaschen
Lagerbier
Karamellbier
Selter
Champagner
Robert Thleme

ff. Ringäpfel
ff. Aprikosen, ff. Beigen
bosnisch. Pflaumen
hochf. Mischobst
eingemachte Früchte
in Dosen
ff. Marmelade
in Gläsern und Eimern
empfiehlt A. Huhn

**Gemüse- und
Blumenfasanen**
empfiehlt W. W. Becker
Für mein Büro suche ich zu Ostern
einen Lehrling
und bitte um Vorstellung mit schrift-
lichem Lebenslauf
Keramische Werke
Alfred Lohse
Bad Schmiedeberg

Lehrlinge
für meine Dreherei und Malerei wer-
den noch eingestellt
Keramische Werke
Alfred Lohse
Bad Schmiedeberg

Ein Mädchen
von 14-16 Jahren oder das jetzt
konfirmiert wird, findet in Landwirt-
schaft Stellung
Gutsbesitzer Fritz Noack,
Pratau.

Hotel Palmbaum
Beliebtes Familienlokal
Sonntag zur Konfirmation:
- Kaffee -
Kacao :: Eisschokolade
- Gebäck -

Reitsport-Verein :-: Kemberg
Zu dem am Sonnabend, den 29. März 1924,
abends 8 Uhr im Schützenhaus - Saale stattfindenden
Bergnügen
verbunden mit Theater
laden wir Freunde und Gönner des Reitsports hiermit berg-
lich ein
Der Vorstand

Eine gebrauchte
Bettstelle m. Matratze
preiswert zu verkaufen. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle d. Bl.

Saalkartoffeln
Wohlmann und
Odenwälder Blaue
treffen in den nächsten Tagen ein
und nimmt Bestellungen entgegen
Fr. Jaenicke, Bergwig
Achtung!
Von morgen Sonnabend
früh an empfehle
Prima hausgeschlachtene frische
Blut- und Leberwurst,
Sülzwurst,
Ia Schmalwurst, Ia Kurkfest,
Ia Rierentalg
in bekannter Güte zu weit herab-
gesetzten Preisen.
Martin Kramer

Prima
**Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch**
Wiener Würstchen
ff. Bockwurst, sowie
div. Aufschnitt
in bekannter Güte
empfiehlt Richard Krausemann

Zur Einsegnung!
Hyazinthen, Veilchen
Cinarien Erika
Auffelstinen, Zitronen
ferner
Osterartikel
Schokolade - Kaffee
sowie sämtliches
Gemüse
und Kolonialwaren
empfiehlt Fr. Reinecke

Stadtparkasse Kemberg
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.